



Adult Interclub Competition
Eiskunstlauf, Paarlauf, Eistanz & Synchron

Veranstalter: Berliner TSC e.V.
Mit freundlicher Unterstützung des Berliner Eissport Verband e.V.

im Erika-Hess-Eisstadion Berlin
Müllerstraße 185 in 13353 Berlin

05. bis 08. März 2015

1 KURZ & WICHTIG

1.1 KONTAKT

Bitte richten Sie alle Fragen zum Wettbewerb – bevorzugt per **E-Mail** – an:
info@skate-berlin-adults.de

1.2 ANMELDUNG

Anmeldungen müssen bis zum 01. Februar 2015 eingegangen sein.

Wir bitten um eine namentliche Anmeldung über den Verein. Die detaillierten Informationen zur Wettkampfteilnahme erfolgen über die Sportler/innen direkt an uns. Bitte schicken Sie die ausgefüllten Anmeldeformulare

- per **E-Mail** an: anmeldung@skate-berlin-adults.de
- oder per **Post** an: Berliner TSC
Abteilung Eiskunstlauf
Paul-Heyse-Str. 25
10407 Berlin

Die Anmeldegebühren sind wie folgt:

- 50,00 Euro für den ersten Einzelwettbewerb**
- 25,00 Euro für jeden weiteren Einzelwettbewerb**
- 30,00 Euro für jede/n Partner/in eines Paares für den 1. Wettbewerb**
- 25,00 Euro für jede/n Partner/in eines Paares für jeden weiteren Wettbewerb**
- 300,00 Euro je Team im Synchroneiskunstlauf**

Die Startgebühren müssen mit der Anmeldung bezahlt werden. Bitte überweisen Sie auf folgendes Konto:

BTSC Abt. Eiskunstlauf
IBAN: DE92 1009 0000 1172 9891 16
BIC: BEVODEBBXXX
Berliner Volksbank

Verwendungszweck: Skate Berlin Adults – „Ihr Name“ bzw. „Teamname“

Die Meldegebühr wird bei Abmeldung der Teilnehmerin/des Teilnehmers **nicht** zurückerstattet. Zusammen mit den Anmeldeunterlagen muss das Formular „Planned Program Content“ eingereicht werden (siehe Anhang). Dieses muss mit englischen Elementabkürzungen http://eislauf-union.de/bilder/Elemente-Liste2014_15.pdf ausgefüllt werden.

2 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

2.1 ZWECK DER VERANSTALTUNG

Zweck der Veranstaltung ist die Förderung des Eiskunstlaufens durch Wettbewerbe.

2.2 TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Skate Berlin Adults wird gemäß ISU General Regulations Rule 107 als Interclub Wettbewerb durchgeführt.

Die Teilnahme an dem Wettbewerb Skate Berlin Adults ist offen für alle Sportler/innen, die

- über ihren Eiskunstlauf-Verein Mitglied in einem Landeseisssportverband der DEU oder einem anderen nationalen Eislaufverband sind
- in die in dieser Ausschreibung benannten Alterskategorien passen,
- nach dem 1. Juli 2014 an keinem nationalen oder internationalen Wettbewerb der ISU/DEU teilgenommen haben (Ausnahme: Wettbewerbe für Adults).

2.3 ALTERSKLASSEN

Das Alter vor dem 1. Juli 2014 bestimmt die Zuordnung in Altersklassen.

Das Mindestalter ist 18 Jahre.

Young Adults	geb. zwischen 1. Juli 1986 und 30. Juni 1996
Klasse I	geb. zwischen 1. Juli 1976 und 30. Juni 1986
Klasse II	geb. zwischen 1. Juli 1966 und 30. Juni 1976
Klasse III	geb. zwischen 1. Juli 1956 und 30. Juni 1966
Klasse IV	geb. zwischen 1. Juli 1946 und 30. Juni 1956
Klasse V	geb. vor 1. Juli 1946

Alle Altersklassen können gemäß den eingegangenen Anmeldungen weiter unterteilt oder zusammengelegt werden. Ein Altersnachweis muss für alle Wettbewerbe erbracht werden. Dies können Kopien der Geburtsurkunde, des Reisepasses, des Personalausweises oder sonstige Nachweise sein.

Mitglieder der Synchron-Teams müssen vor dem 1. Juli 2014 mindestens 25 Jahre alt sein. 25% der Teammitglieder dürfen jünger sein, aber mindestens 18 Jahre alt. Ersatzläufer zählen in dieser Quote nicht mit.

2.4 WERTUNG

Die Wettbewerbe werden gemäß den aktuellen DKB, den ISU-Bestimmungen (ISU Constitution and General Regulations 2010, ISU Special Regulations & Technical Rules Single & Pair Skating and Ice Dance 2010 sowie allen relevanten ISU Communications) und den DEU-Informationen durchgeführt, sofern in dieser Ausschreibung nichts anderes ausgeführt ist.

Die Regel, dass Sprunghöhe oder Hebungen in der zweiten Hälfte des Programms mit dem Faktor 1,1 multipliziert werden, wird nicht angewendet.

Entscheidungen des Preisgerichts sind endgültig und können nicht angefochten werden.

2.5 EINLAUFGRUPPEN

In den Einzelkategorien (Damen und Herren Kür und Kurationsprogramm) dürfen sich immer 6 Läufer/innen in einer Einlaufgruppe einlaufen, unabhängig, in welcher Wettbewerbskategorie sie starten. Sollten sich für einzelne Wettbewerbe weniger als 6 Teilnehmer/innen anmelden, werden bei Bedarf Einlaufgruppen zusammengelegt.

In den Paarkategorien (Eistanz, Paare) laufen sich maximal 5 Paare gemeinsam ein.

In der Kategorie Synchroneiskunstlaufen erhält jedes Team je 2 Minuten Einlaufzeit. Es können keine Trainingsflächen für das Off-Ice-Training bereitgestellt werden.

2.5.1 Einstufung in Levels

Teilnehmer/innen können in Kür und im Kurationsprogramm in unterschiedlichen Leistungsniveaus starten (Beispiel: Start in Silber bei der Kür, bei Kuration in Gold). Ferner können Läufer/innen auch in einem anderen Level als in den Vorjahren starten (Verletzung, Alter,...).

Jede/r Teilnehmer/in hat die Möglichkeit, sich selbst in ein Level einzuteilen. Wir bitten die Sportler/innen um eine faire Einschätzung ihres Levels und stehen gerne für Fragen zur richtigen Einordnung zur Verfügung.

2.6 POKALE/URKUNDEN

Die ersten drei Plätze in jeder Kategorie werden prämiert.

2.7 DVD

Bei der Veranstaltung werden alle Kategorien gefilmt.

Es wird anschließend eine professionelle DVD mit Cover, Hülle produziert (in High Definition), die Sie käuflich erwerben können.

Ihre persönliche DVD können Sie bereits mit der Anmeldung zum Wettbewerb unverbindlich vorbestellen.

Es werden bei Bestellung DVDs jeweils mit
einer Kategorie
kompletter Wettkampftag(e)
gesamte Veranstaltung
produziert.

Die DVDs erhalten Sie bereits am letzten Wettkampftag bzw. wird Ihnen diese per Post innerhalb Deutschlands spätestens eine Woche nach dem Wettkampf zugesandt.
Kontaktinformationen zum Kameramann:

Björn Hülbert
Defreggerstraße 5
12435 Berlin
Tel.: 030 / 86 38 27 88
Email: info@spreeklee.de

3 WETTBEWERBE

Der Wettbewerb „Skate Berlin Adults“ beinhaltet folgende Kategorien:

- Damen und Herren Kür
- Eistanz (Pflichttänze, Short Dance, Eistanzkür)
- Damen und Herren Kurationsprogramm (Artistic)
- Paarlauf und Paarlauf Kurationsprogramm (Artistic)
- Synchron Kür

3.1 DAMEN UND HERREN KÜR

3.1.1 Elite Kür

Maximale Programmlänge 3:10 Minuten. Musik mit Gesang ist erlaubt.

Dieses Level richten wir bei Interesse gerne analog der Regeln zu Kür Masters ein – für Läufer/innen, welche an deutschen oder internationalen Meisterschaften der DEU/ISU (non-adult) teilgenommen haben.

3.1.2 Masters Kür

Maximale Programmlänge 3:10 Minuten. Musik mit Gesang ist erlaubt.

Eine ausgewogene Kür im Level Masters sollte die folgenden Elemente enthalten:

- a. Maximal sieben (7) Sprungelemente (Axel obligatorisch). Jeder Sprung kann nur einmal wiederholt werden und diese Wiederholung muss entweder in einer Sprung-Kombination oder in einer Sprung-Sequenz durchgeführt werden. Eine Sprung-Kombination kann aus den gleichen oder unterschiedlichen Sprüngen bestehen. Es kann bis zu drei (3) Sprung-Kombinationen oder Sprung-Sequenzen in der Kür geben. Eine (1) Sprung-Kombination kann aus bis zu drei (3) gelisteten Sprüngen, die beiden anderen aus zwei (2) Sprüngen bestehen. Eine Sprung-Sequenz kann aus einer beliebigen Anzahl von Sprüngen bestehen, die mit nicht-gelisteten Sprüngen wie Mazurkas und/oder Hüpfern kombiniert werden. Dabei muss der Sprung-Rhythmus (Knie) beibehalten werden. Es dürfen keine Schritte, Drehungen, Übersetzer oder Laufschriffe während der Sprung-Sequenz gemacht werden. Allerdings werden nur die zwei (2) Sprünge mit den höchsten Werten gezählt. Bitte beachten Sie, dass ein Thorén/Euler in einer Sequenz mit einem anderen gelisteten Sprung als Rittberger (1Lo) und gewertet wird und damit die Sequenz als Sprungkombination zählt. Nicht gelistete Sprünge werden als Verbindungsschritte gewertet.
- b. Maximal drei (3) Pirouetten (mit unterschiedlicher Abkürzung, davon eine Pirouettenkombination mit Fußwechsel und eine eingesprungene Pirouette). Pirouetten mit einer Position minimal fünf (5) Umdrehungen, Kombinationspirouetten ohne Fußwechsel mindestens fünf (5) Umdrehungen, Kombinationspirouetten mit Fußwechsel mindestens acht (4+4) Umdrehungen. Pro Position mindestens zwei (2) Umdrehungen.
- c. Maximal eine (1) Schritt-Sequenz (StSq) über die gesamte Eisfläche. Die Raumaufteilung der Schritte ist nicht vorgegeben.
- d. Eine (1) Choreographie-Sequenz (ChSq) über die gesamte Eisfläche. Eine Choreographie-Sequenz besteht aus jeder Art von Bewegungen wie Schritten, Drehungen, Spiralen, Arabesken, Monden, Ina Bauers, Hydroblading, (nicht gelisteten) Sprüngen, Drehbewegungen etc. Die Sequenz beginnt mit dem ersten Schritt und ist mit dem letzten Schritt abgeschlossen. Die Raumaufteilung auf dem Eis ist nicht vorgegeben, die Eisfläche muss aber vollständig genutzt werden. Eine Choreographie-Sequenz hat einen Basiswert und wird vom Preisgericht nur in GOE bewertet.

Die Choreographie-Sequenz muss nach der Schritt-Sequenz ausgeführt werden.

Programmkomponenten werden mit dem Faktor 1,6 multipliziert.

3.1.3 Gold Kür

Maximale Programmlänge 2:40 Minuten. Musik mit Gesang ist erlaubt.

Eine ausgewogene Kür im Level Gold sollte die folgenden Elemente enthalten:

- a. Maximal sechs (6) Sprungelemente (inklusive Axel, Doppelsalchow, Doppeltoeloop, Doppelrittberger erlaubt, Doppelflip und Doppellutz, Doppelaxel und Dreifachsprünge nicht erlaubt). Jeder Sprung kann nur einmal wiederholt werden und diese Wiederholung muss entweder in einer Sprung-Kombination oder in einer Sprung-Sequenz durchgeführt werden. Eine Sprung-Kombination kann aus den gleichen oder unterschiedlichen Sprüngen bestehen. Es kann bis zu drei (3) Sprung-Kombinationen oder Sprung-Sequenzen in der Kür geben. Eine (1) Sprung-Kombination kann aus bis zu drei (3) gelisteten Sprüngen, die beiden anderen aus zwei (2) Sprüngen bestehen. Eine Sprung-Sequenz kann aus einer beliebigen

Anzahl von Sprüngen bestehen, die mit nicht-gelisteten Sprüngen wie Mazurkas und/oder Hüpfen kombiniert werden. Dabei muss der Sprung-Rhythmus (Knie) beibehalten werden. Es dürfen keine Schritte, Drehungen, Übersetzer oder Laufschriffe während der Sprung-Sequenz gemacht werden. Allerdings werden nur die zwei (2) Sprünge mit den höchsten Werten gezählt. Bitte beachten Sie, dass ein Thorén/Euler in einer Sequenz mit einem anderen gelisteten Sprung als Rittberger (1Lo) und gewertet wird und damit die Sequenz als Sprungkombination zählt. Nicht gelistete Sprünge werden als Verbindungsschritte gewertet.

- b. Maximal drei (3) Pirouetten (mit unterschiedlicher Abkürzung, davon eine Pirouettenkombination mit Fußwechsel sowie eine eingesprungene Pirouette). Pirouetten mit einer Position minimal vier (4) Umdrehungen, Kombinationspirouetten ohne Fußwechsel mindestens vier (4) Umdrehungen, Kombinationspirouetten mit Fußwechsel mindestens acht (4+4) Umdrehungen. Pro Position mindestens zwei (2) Umdrehungen.
- c. Maximal eine (1) Choreographie-Sequenz (ChSq) über die gesamte Eisfläche. Eine Choreographie-Sequenz besteht aus jeder Art von Bewegungen wie Schritten, Drehungen, Spiralen, Arabesken, Monden, Ina Bauers, Hydroblading, (nicht gelisteten) Sprüngen, Drehbewegungen etc. Die Sequenz beginnt mit dem ersten Schritt und ist mit dem letzten Schritt abgeschlossen. Die Raumaufteilung auf dem Eis ist nicht vorgegeben, die Eisfläche muss aber vollständig genutzt werden. Eine Choreographie-Sequenz hat einen Basiswert und wird vom Preisgericht nur in GOE bewertet.

Programmkomponenten werden mit dem Faktor 1,6 multipliziert.

3.1.4 Silber Kür

Maximale Programmlänge 2:10 Minuten. Musik mit Gesang ist erlaubt.

Eine ausgewogene Kür im Level Silber sollte die folgenden Elemente enthalten:

- a. Maximal fünf (5) Sprungelemente (Einfachsprünge und Axel erlaubt). Jeder Sprung kann nur einmal wiederholt werden und diese Wiederholung muss entweder in einer Sprung-Kombination oder in einer Sprung-Sequenz durchgeführt werden. Eine Sprung-Kombination kann aus den gleichen oder unterschiedlichen Sprüngen bestehen. Es kann bis zu drei (3) Sprung-Kombinationen oder Sprung-Sequenzen in der Kür geben. Eine (1) Sprung-Kombination kann aus bis zu drei (3) gelisteten Sprüngen, die beiden anderen aus zwei (2) Sprüngen bestehen. Eine Sprung-Sequenz kann aus einer beliebigen Anzahl von Sprüngen bestehen, die mit nicht-gelisteten Sprüngen wie Mazurkas und/oder Hüpfen kombiniert werden. Dabei muss der Sprung-Rhythmus (Knie) beibehalten werden. Es dürfen keine Schritte, Drehungen, Übersetzer oder Laufschriffe während der Sprung-Sequenz gemacht werden. Allerdings werden nur die zwei (2) Sprünge mit den höchsten Werten gezählt. Bitte beachten Sie, dass ein Thorén/Euler in einer Sequenz mit einem anderen gelisteten Sprung als Rittberger (1Lo) und gewertet wird und damit die Sequenz als Sprungkombination zählt. Nicht gelistete Sprünge werden als Verbindungsschritte gewertet.
- b. Maximal drei (3) Pirouetten (mit unterschiedlicher Abkürzung, davon eine Kombinationspirouette). Pirouetten mit einer Position minimal drei (3) Umdrehungen, Kombinationspirouetten ohne Fußwechsel mindestens vier (4) Umdrehungen, Kombinationspirouetten mit Fußwechsel mindestens acht (4+4) Umdrehungen. Pro Position mindestens zwei (2) Umdrehungen.

- c. Maximal eine (1) Choreographie-Sequenz (ChSq) über die halbe Eisfläche. Eine Choreographie-Sequenz besteht aus jeder Art von Bewegungen wie Schritten, Drehungen, Spiralen, Arabesken, Monden, Ina Bauers, Hydroblading, (nicht gelisteten) Sprüngen, Drehbewegungen etc. Die Sequenz beginnt mit dem ersten Schritt und ist mit dem letzten Schritt abgeschlossen. Die Raumaufteilung auf dem Eis ist nicht vorgegeben, die halbe Eisfläche muss aber vollständig genutzt werden. Eine Choreographie-Sequenz hat einen Basiswert und wird vom Preisgericht nur in GOE bewertet.

Programmkomponenten werden mit dem Faktor 1,6 multipliziert.

3.1.5 Bronze Kür

Maximale Programmlänge 1:50 Minuten. Musik mit Gesang ist erlaubt.

Eine ausgewogene Kür im Level Bronze sollte die folgenden Elemente enthalten:

- a. Maximal vier (4) Sprungelemente (Einfachsprünge ohne Axel erlaubt). Jeder Sprung kann nur einmal wiederholt werden und diese Wiederholung muss entweder in einer Sprung-Kombination oder in einer Sprung-Sequenz durchgeführt werden. Eine Sprung-Kombination kann aus den gleichen oder unterschiedlichen Sprüngen bestehen. Es kann bis zu drei (3) Sprung-Kombinationen oder Sprung-Sequenzen in der Kür geben. Eine (1) Sprung-Kombination kann aus bis zu drei (3) gelisteten Sprüngen, die beiden anderen aus zwei (2) Sprüngen bestehen. Eine Sprung-Sequenz kann aus einer beliebigen Anzahl von Sprüngen bestehen, die mit nicht-gelisteten Sprüngen wie Mazurkas und/oder Hüpfern kombiniert werden. Dabei muss der Sprung-Rhythmus (Knie) beibehalten werden. Es dürfen keine Schritte, Drehungen, Übersetzer oder Laufschriffe während der Sprung-Sequenz gemacht werden. Allerdings werden nur die zwei (2) Sprünge mit den höchsten Werten gezählt. Bitte beachten Sie, dass ein Thorén/Euler in einer Sequenz mit einem anderen gelisteten Sprung als Rittberger (1Lo) und gewertet wird und damit die Sequenz als Sprungkombination zählt. Nicht gelistete Sprünge werden als Verbindungsschritte gewertet.
- b. Maximal zwei (2) Pirouetten (mit unterschiedlicher Abkürzung). Pirouetten mit einer Position minimal drei (3) Umdrehungen, Kombinationspirouetten ohne Fußwechsel mindestens vier (4) Umdrehungen, Kombinationspirouetten mit Fußwechsel mindestens sechs (3+3) Umdrehungen. Pro Position mindestens zwei (2) Umdrehungen. Eingesprungene Pirouetten sind nicht erlaubt.
- c. Maximal eine (1) Choreographie-Sequenz (ChSq) über die halbe Eisfläche. Eine Choreographie-Sequenz besteht aus jeder Art von Bewegungen wie Schritten, Drehungen, Spiralen, Arabesken, Monden, Ina Bauers, Hydroblading, (nicht gelisteten) Sprüngen, Drehbewegungen etc. Die Sequenz beginnt mit dem ersten Schritt und ist mit dem letzten Schritt abgeschlossen. Die Raumaufteilung auf dem Eis ist nicht vorgegeben, die halbe Eisfläche muss aber vollständig genutzt werden. Eine Choreographie-Sequenz hat einen Basiswert und wird vom Preisgericht nur in GOE bewertet.

Programmkomponenten werden mit dem Faktor 1,6 multipliziert.

3.1.6 Edelstahl Kür

Maximale Programmlänge 1:50 Minuten. Musik mit Gesang ist erlaubt.

Eine ausgewogene Kür im Level Edelstahl sollte die folgenden Elemente enthalten:

- a. Maximal drei (3) Sprungelemente (nur Salchow und Toeloop sind erlaubt). Jeder Sprung kann nur einmal wiederholt werden und diese Wiederholung muss entweder in einer Sprung-Kombination oder in einer Sprung-Sequenz durchgeführt werden. Es kann eine (1) Sprungkombination oder Sprungsequenz gemacht werden. Eine Sprung-Kombination kann aus den gleichen oder unterschiedlichen Sprüngen bestehen. Eine Sprung-Sequenz kann aus einer beliebigen Anzahl von Sprüngen bestehen, die mit nicht-gelisteten Sprüngen wie Mazurkas und/oder Hüpfen kombiniert werden. Dabei muss der Sprung-Rhythmus (Knie) beibehalten werden. Es dürfen keine Schritte, Drehungen, Übersetzer oder Laufschriffe während der Sprungsequenz gemacht werden. Nicht gelistete Sprünge werden als Verbindungsschritte gewertet.
- b. Maximal zwei (2) Pirouetten. Pirouetten mit einer Position minimal zwei (2) Umdrehungen, Pirouetten mit Fußwechsel mindestens vier (2+2) Umdrehungen. Pro Position mindestens zwei (2) Umdrehungen. Eingesprungene Pirouetten sind nicht erlaubt. Es dürfen beide Pirouetten vom gleichen Typ (gleiche Abkürzung) sein.

Schritte und Spiralen werden in den Programmkomponenten gewertet.

Programmkomponenten werden mit dem Faktor 1,6 multipliziert.

3.2 EISTANZEN

3.2.1 Pflichttänze

Elite	Westminster (2 Sequenzen) Tango Romantica (2 Sequenzen)
Masters	Westminster (2 Sequenzen) Tango Romantica (2 Sequenzen)
Gold	Westminster (2 Sequenzen) Rumba (4 Sequenzen)
Silber	Amerikanischer Walzer (2 Sequenzen) Paso Doble (3 Sequenzen)
Bronze	Vierzehner (3 Sequenzen) Foxtrott (2 Sequenzen)
Edelstahl	Waltz Movement (2 Sequenzen) Palais Glide (3 Sequenzen)

Programmkomponenten werden wie folgt multipliziert:

Skating Skills	0,75
Performance	0,50
Interpretation	0,50
Timing	0,75

3.2.2 Eistanzkür

3.2.2.1 Elite Eistanz Kür

Dieses Level richten wir bei Interesse gerne analog der Regeln zu Gold Eistanz Kür ein – für Läufer/innen, welche an deutschen oder internationalen Meisterschaften der DEU/ISU (non-adult) teilgenommen haben.

3.2.2.2 Masters Eistanz Kür

Maximale Programmlänge 3:10 Minuten. Musik mit Gesang ist erlaubt.

Analog der Regeln zu Gold Eistanz Kür.

3.2.2.3 Gold Eistanz Kür

Maximale Programmlänge 3:10 Minuten. Musik mit Gesang ist erlaubt.

Eine ausgewogene Kür im Level Elite/Masters/Gold sollte die folgenden Elemente enthalten

- maximal zwei (2) unterschiedliche Tanzhebungen (1 kurze Hebung mit max. 6 Sekunden Dauer und 1 lange Hebung mit max. 12 Sekunden Dauer **oder** 3 unterschiedliche kurze Hebungen)
- maximal eine (1) Twizzlefolge mit bis zu drei (3) Schritten dazwischen
- maximal eine (1) Längs-Schrittfolge in Tanzhaltung
- maximal eine (1) Tanzpirouette mit optionalen Positionen. Eine einfache Pirouette ohne Fußwechsel mit mindestens drei (3) Umdrehungen pro Person oder eine Kombinationspirouette mit Fußwechsel mit mindestens drei (3) Umdrehungen auf jedem Fuß sind erlaubt.

Programmkomponenten werden wie folgt multipliziert:

Skating Skills	1,25
Transitions/Linking Footwork/Movements	1,75
Performance, Execution	1,00
Choreography, Composition	1,00
Interpretation/Timing	1,00

3.2.2.4 Silber Eistanz Kür

Maximale Programmlänge 2:40 Minuten. Musik mit Gesang ist erlaubt.

Eine ausgewogene Kür im Level Silber sollte die folgenden Elemente enthalten

- a. maximal eine (1) Tanzhebung (1 kurze Hebung mit max. 6 Sekunden Dauer)
- b. maximal eine (1) Twizzlefolge mit bis zu drei (3) Schritten dazwischen
- c. maximal eine (1) Kreis-Schrittfolge in Tanzhaltung (gegen oder im Uhrzeigersinn)
- d. maximal eine (1) Tanzpirouette mit optionalen Positionen. Eine einfache Pirouette ohne Fußwechsel mit mindestens drei (3) Umdrehungen pro Person oder eine Kombinationspirouette mit Fußwechsel mit mindestens drei (3) Umdrehungen auf jedem Fuß sind erlaubt.

Programmkomponenten werden wie folgt multipliziert:

Skating Skills	1,25
Transitions/Linking Footwork/Movements	1,75
Performance, Execution	1,00
Choreography, Composition	1,00
Interpretation/Timing	1,00

3.2.2.5 Bronze Eistanz Kür

Maximale Programmlänge 2:00 Minuten. Musik mit Gesang ist erlaubt.

Eine ausgewogene Kür im Level Bronze sollte die folgenden Elemente enthalten

- a. maximal eine (1) Tanzhebung (1 kurze Hebung mit max. 6 Sekunden Dauer)
- b. maximal eine (1) Längs-Schrittfolge
- c. maximal eine (1) Tanzpirouette mit optionalen Positionen. Eine einfache Pirouette ohne Fußwechsel mit mindestens drei (3) Umdrehungen pro Person oder eine Kombinationspirouette mit Fußwechsel mit mindestens drei (3) Umdrehungen auf jedem Fuß sind erlaubt.

Programmkomponenten werden wie folgt multipliziert:

Skating Skills	1,25
Transitions/Linking Footwork/Movements	1,75
Performance, Execution	1,00
Choreography, Composition	1,00
Interpretation/Timing	1,00

3.2.3 Short Dance

3.2.3.1 Adult Short Dance

Maximale Programmlänge 2:50 Minuten. Musik mit Gesang ist erlaubt

Diese Kategorie wird für Eistanzpaare der Kategorie Silber empfohlen.

In der Saison 2014/2015 werden (analog ISU Regeln) gelaufen: Samba oder Samba kombiniert mit ein oder zwei der folgenden Rhythmen: Rumba, Cha Cha, Mambo Merengue oder Salsa.

Vorgeschriebene Elemente: 2 Sequenzen Silber Samba, entweder direkt aufeinanderfolgend oder separat gelaufen. Die Schritte #1 jeder Sequenz müssen auf unterschiedlichen Hälften der Eisbahn liegen. Die Pattern Dance Elemente müssen zum Samba Rhythmus und im Stile der Samba gelaufen werden. Die Geschwindigkeit der Musik muss während der gesamten Pattern Dance Elemente 108 Schläge pro Minute (plus oder minus 2 Schläge) sein.

- a. Eine kurze Hebung ist vorgeschrieben. Zusätzlich ist ein (1) Transitional Dance Lift (bis max. 6 sec.) erlaubt, der nach der vorgeschriebenen kurzen Hebung ausgeführt werden muss.
- b. Eine (1) Schrittfolge ohne Handhaltung (Midline, Kreis oder Diagonal)
- c. Eine (1) Twizzle-Sequenz

Eine Tanz-Pirouette ist kein vorgeschriebenes Element, darf aber von dem Tanzpaar gemacht werden – in jedlicher Haltung, um eine gemeinsame Achse, auf ein oder zwei Füßen. Dies kann als Teil der Choreographie genutzt werden.

Details zu Lateinamerikanischen Rhythmen sind dem ISU Ice Dance Music Rhythmus Booklet 1995 (Seite 13 bis 20) zu entnehmen.

Programmkomponenten werden wie folgt multipliziert:

Skating Skills	0,80
Transitions/Linking Footwork/Movements	0,70
Performance, Execution	0,70
Choreography, Composition	0,80
Interpretation/Timing	1,00

3.3 DAMEN UND HERREN KREATIONSPROGRAMM (Artistic)

**Maximale Programmlänge Bronze bis Masters max. 1:40 min,
Elite max. 2:10 min
Musik mit Gesang ist erlaubt.**

Der Kreationswettbewerb wird in die Level Elite, Masters, Gold, Silber sowie Bronze unterteilt. In dieser Kategorie werden nur die Programmkomponenten bewertet. Programmkomponenten werden mit dem Faktor 1,6 multipliziert.

Entscheidend für die Wertung sind Interpretation der Musik und Bewegungsausdruck sowie -vielfalt, ferner eisläuferische Fähigkeiten wie Kantenreinheit, Schrittvariationen und Timing. Erlaubt sind max. zwei (2) Pirouetten und max. zwei (2) Einfachsprünge (ohne Axel) in den Levels Bronze bis Masters bzw. zwei (2) Sprünge (ohne Einschränkung) im Level Elite.

Es gibt keine technische Bewertung der Elemente. Sie werden nur im Hinblick auf die Unterstützung des gewählten Themas bewertet. Die Läufer/innen sollen ihr Programm eisläuferisch gestalten.

Darüberhinausgehende Elemente (mehr als 2 Sprünge oder 2 Pirouetten) werden als „unerlaubte Elemente“ gewertet und erhalten einen Abzug von einem Punkt (-1).

Die Kleidung soll dem Programm angemessen sein.

Kulissen und Requisiten auf dem Eis sind nicht erlaubt. Hingegen dürfen Objekte, die während der gesamten Zeit des Vortrags am Körper des Läufers verbleiben, genutzt werden. Ein Abstellen von Objekten auf dem Eis ist nicht erlaubt.

Für „unerlaubte Elemente“ (z. B. ausgedehntes Rutschen auf dem Eis, Sitzen auf der Bande) gibt es keinen Punktabzug.

Salti sind nicht erlaubt und erhalten einen Punktabzug von einem Punkt (-1).

3.4 PAARLAUFEN

3.4.1 Elite Paarlaufen

Dieses Level richten wir bei Interesse gerne analog der Regeln zu Masters Paarlaufen ein – für Läufer/innen, welche an deutschen oder internationalen Meisterschaften der DEU/ISU (non-adult) teilgenommen haben.

3.4.2 Masters Paarlaufen

Maximale Programmlänge 3:10 Minuten. Musik mit Gesang ist erlaubt.

Eine ausgewogene Kür im Level Elite/Masters sollte die folgenden Elemente enthalten:

- a. maximal drei (3) verschiedene Hebungen, wovon eine (1) ein Twist (Tw, ATw) sein kann
- b. maximal zwei (2) Einfach- oder Doppel-Wurfsprünge
- c. maximal (1) ein Solosprung
- d. maximal eine (1) Sprung-Kombination oder Sprung-Sequenz mit maximal drei (3) Sprüngen, wobei bei einer Sprung-Sequenz nur die zwei (2) Sprünge mit den höchsten Punkten zählen. Dreifachsprünge und Doppelaxel, die bereits als Solosprung gezeigt wurden, dürfen nicht wiederholt werden.
- e. maximal eine (1) Paarlaufpirouette mit mindestens vier (4) Umdrehungen bei einer Paarlaufpirouette, mindestens drei (3) Umdrehungen auf jedem Fuß bei einer Paarlauf-Kombinationspirouette. Pro Position mindestens zwei (2) Umdrehungen.
- f. maximal eine (1) Pirouette nebeneinander, Pirouette mit einer Position oder eingesprungene Pirouette minimal fünf (5) Umdrehungen, Kombinationspirouetten ohne Fußwechsel mindestens fünf (5) Umdrehungen, Kombinationspirouetten mit Fußwechsel mindestens acht (4+4) Umdrehungen. Pro Position mindestens zwei (2) Umdrehungen.
- g. eine (1) Todesspirale mit Minimum einer $\frac{3}{4}$ Umdrehung in der Zirkelposition
- h. Maximal eine (1) Schritt-Sequenz (StSq) über die gesamte Eisfläche sowie eine (1) Choreographie-Sequenz über die gesamte Eisfläche. Eine Choreographie-Sequenz besteht aus jeder Art von Bewegungen wie Schritten, Drehungen, Spiralen, Arabesken, Monden, Ina Bauers, Hydroblading, (nicht gelisteten) Sprüngen, Drehbewegungen etc. Die Sequenz beginnt mit dem ersten Schritt und ist mit dem letzten Schritt abgeschlossen. Die Raumaufteilung auf dem Eis ist nicht vorgegeben, die Eisfläche muss aber vollständig genutzt werden. Eine Choreographie-Sequenz hat einen Basiswert und wird vom Preisgericht nur in GOE bewertet
Die Choreographie-Sequenz muss nach der Schritt-Sequenz ausgeführt werden

Programmkomponenten werden mit dem Faktor 1,6 multipliziert.

3.4.3 Adult Paarlaufen

Maximale Programmlänge 2.50 Minuten. Musik mit Gesang ist erlaubt.

Eine ausgewogene Paarlaufkür sollte Eislauffähigkeiten wie Kantenreinheit, Timing und das Benutzen der ganzen Eisfläche zeigen. Es gibt keine vorgeschriebenen Elemente, aber die Paare können bis zu maximal 8 Elemente der folgenden zeigen:

- a. maximal zwei (2) Hebungen der Gruppe 1 und 2 (1Li, 2Li) mit mindestens einer halben Umdrehung des Mannes und einer Umdrehung der Frau. Einarmige Hebungen oder Hebungen ohne Armeinsatz sowie Positionsänderungen der Frau während der Hebungen sind nicht erlaubt. Überkopfhebungen sowie Twist-Hebungen sind ebenso nicht erlaubt. Ein unterschiedlicher Aufgang zählt als unterschiedliche Hebung.
- b. maximal ein (1) Solosprung (nur Einzelsprünge erlaubt)
- c. maximal eine (1) Sprung-Kombination oder Sprung-Sequenz mit maximal drei (3) Sprüngen, wobei bei einer Sprung-Sequenz nur die zwei (2) Sprünge mit den höchsten Punkten zählen
- d. maximal ein (1) Wurfsprung (nur Einzelsprünge erlaubt)
- e. maximal eine (1) Paarlaufpirouette mit mindestens drei (3) Umdrehungen bei einer Paarlaufpirouette, mindestens sechs (6) Umdrehungen bei einer Paarlauf-Kombinationspirouette. Pro Position mindestens zwei (2) Umdrehungen.
- f. eine (1) Todesspirale oder Zirkelspirale mit Minimum einer $\frac{3}{4}$ Umdrehung in der Zirkelposition
- g. Maximal eine (1) Choreographie-Sequenz (ChSq) über die halbe Eisfläche. Eine Choreographie-Sequenz besteht aus jeder Art von Bewegungen wie Schritten, Drehungen, Spiralen, Arabesken, Monden, Ina Bauers, Hydroblading, (nicht gelisteten) Sprüngen, Drehbewegungen etc. Die Sequenz beginnt mit dem ersten Schritt und ist mit dem letzten Schritt abgeschlossen. Eine Choreographie-Sequenz hat einen Basiswert und wird vom Preisgericht nur in GOE bewertet.

Programmkomponenten werden mit dem Faktor 1,6 multipliziert.

3.5 Paarlauf Kurationsprogramm

3.5.1 Paarlauf Kurationsprogramm Masters

Maximale Programmlänge 2.20 Minuten. Musik mit Gesang ist erlaubt.

Der Kurationswettbewerb wird in den Levels Masters und Adult angeboten. In dieser Kategorie werden nur die Programmkomponenten bewertet.

Programmkomponenten werden mit dem Faktor 1,6 multipliziert.

Entscheidend für die Wertung sind Interpretation der Musik und Bewegungsausdruck sowie -vielfalt, ferner eisläuferische Fähigkeiten wie Kantenreinheit, Schrittvariationen und Timing.

Das Paarlauf Kurationsprogramm Masters soll mindestens drei (3) und höchstens vier (4) der folgenden Elemente enthalten:

- a. maximal einen (1) Solo-Sprung **oder** einen (1) Wurfprung. Axel und Doppelsprünge sind nicht erlaubt. Sprungkombinationen sind nicht erlaubt.
- b. maximal eine (1) Paarlaufpirouette (Paarlaufpirouette oder Paarlauf Kombinationspirouette) **oder** eine (1) Solo-Pirouette
- c. maximal eine (1) Todesspirale **oder** Zirkelspirale
- d. maximal eine (1) Hebung der Gruppe 1 oder 2. Einarmige Hebungen oder Hebungen ohne Armeinsatz sowie Positionsänderungen der Frau während der Hebungen sind nicht erlaubt. Überkopfhebungen sowie Twist-Hebungen sind ebenso nicht erlaubt.

Es gibt keine technische Bewertung der Elemente. Sie werden nur im Hinblick auf die Unterstützung des gewählten Themas bewertet. Die Läufer/innen sollen ihr Programm eisläuferisch gestalten.

Die Kleidung soll dem Programm angemessen sein.

Kulissen und Requisiten auf dem Eis sind nicht erlaubt. Hingegen dürfen Objekte, die während der gesamten Zeit des Vortrags am Körper des Läufers verbleiben, genutzt werden. Ein Abstellen von Objekten auf dem Eis ist nicht erlaubt.

Für „unerlaubte Elemente“ (z. B. ausgedehntes Rutschen auf dem Eis, Sitzen auf der Bande) gibt es keinen Punktabzug.

3.5.2 Paarlauf Kurationsprogramm Adult

Maximale Programmlänge 1.50 Minute. Musik mit Gesang ist erlaubt.

Der Kurationswettbewerb wird in den Levels Masters und Adult angeboten. In dieser Kategorie werden nur die Programmkomponenten bewertet.

Programmkomponenten werden mit dem Faktor 1,6 multipliziert.

Entscheidend für die Wertung sind Interpretation der Musik und Bewegungsausdruck sowie -vielfalt, ferner eisläuferische Fähigkeiten wie Kantenreinheit, Schrittvariationen und Timing.

Das Paarlauf Kurationsprogramm Masters soll mindestens drei (3) und höchstens vier (4) der folgenden Elemente enthalten:

- a. maximal einen (1) Solo-Sprung **oder** einen (1) Wurfprung. Axel und Doppelsprünge sind nicht erlaubt. Sprungkombinationen sind nicht erlaubt.
- b. maximal eine (1) Paarlaufpirouette (Paarlaufpirouette oder Paarlauf Kombinationspirouette) **oder** eine (1) Solo-Pirouette
- c. maximal eine (1) Todesspirale **oder** Zirkelspirale
- d. maximal eine (1) Hebung

Es gibt keine technische Bewertung der Elemente. Sie werden nur im Hinblick auf die Unterstützung des gewählten Themas bewertet. Die Läufer/innen sollen ihr Programm eisläuferisch gestalten.

Die Kleidung soll dem Programm angemessen sein.

Kulissen und Requisiten auf dem Eis sind nicht erlaubt. Hingegen dürfen Objekte, die während der gesamten Zeit des Vortrags am Körper des Läufers verbleiben, genutzt werden. Ein Abstellen von Objekten auf dem Eis ist nicht erlaubt.

Für „unerlaubte Elemente“ (z. B. ausgedehntes Rutschen auf dem Eis, Sitzen auf der Bande) gibt es keinen Punktabzug.

3.6 Synchron

3.6.1 Adult Kür

Maximale Programmlänge 3:10 Minuten. Musik mit Gesang ist erlaubt.

Ein Team muss aus 8-16 Läufer/innen mit einer maximalen Anzahl von vier (4) Ersatzläufer/innen bestehen. Es können sowohl Damen und Herren im Team laufen. Die Läufer/innen müssen die Altersanforderungen erfüllen. Niemand aus dem Team darf Synchronisport auf Leistungssportniveau betrieben haben.

Die Kür muss gemäß den ISU Regeln 2014 („Special Regulations & Technical Rules Synchronized Skating 2014, ISU Communications No.1873“) und allen dazugehörigen ISU-Kommunikationen ausgeführt werden.

Die Teams sollen ein gut ausgewogenes Programm laufen, welches folgende sechs (6) Elemente mit maximal Level 3 und drei (3) verschiedene Handhaltungen enthält:

- a. einen (1) Block (B)
- b. einen (1) Kreis (C)
- c. ein (1) Kreuzen (I)
- d. eine (1) Linie (L)
- e. eine (1) Mühle (W)
- f. und eine Auswahl von:

- ein (1) Kreativelement (Cr) oder
- Kombination (Co)

Zusätzliche Elemente werden als Übergänge / choreografische Elemente gewertet. Im Formular „Planned Program Content“ müssen diese Elemente als Übergang / choreografisches Element gekennzeichnet werden.

Die Definition der empfohlenen Elemente ist in der ISU-Regel 905 und 911, Paragraph 2 festgelegt. Ein Element kann in der höchsten Schwierigkeitsstufe versucht werden und gilt als ausgeführt. Die Schwierigkeitsstufen der Elemente sind in den einschlägigen ISU-Kommunikationen beschrieben. Illegale Elemente entsprechen denen der Kür Junioren, beschrieben in ISU Regel 912, Paragraph 10b. unterstützte Sprünge sind ebenfalls nicht erlaubt.

Minimal sind drei (3) klar erkennbar unterschiedliche Handhaltungen gefordert. Diese können in Elementen oder Übergängen ausgeführt werden.

Die Zeitnahme beginnt mit den ersten Bewegungen eines Läufers (Arm, Gleiten, Köpfe etc) und endet mit dem Stillstand des gesamten Teams am Ende des Programms.

Programmkomponenten werden mit dem Faktor 1,0 multipliziert.

Das offizielle Training wird am Tag des Wettbewerbs durchgeführt.

4 PRAKTISCHE HINWEISE

4.1 EISSTADION

Der Wettbewerb findet im Erika-Hess-Eisstadion, Müllerstraße 185 in 13353 Berlin statt. Gelaufen wird auf einer Eisfläche von 60 x 30 m, mit Plastikabschirmungen an den Seiten.

4.2 ANREISE

Das Eisstadion liegt in Berlin-Mitte nahe dem U-Bahnhof Reinickendorfer Str. (U6). Parkplätze gibt es begrenzter Anzahl direkt am Stadion.

4.2.1 Hotels & Unterkunft

BEST WESTERN PREMIER Hotel MOA Berlin

Stephanstrasse 41
10559 Berlin
Tel.: 030 / 39 40 43-0
Fax: 030 / 39 40 43-999
E-Mail: info@hotel-moa-berlin.de
<http://www.hotel-moa-berlin.de/>

Main Station Hostel GmbH

Quitzwowstraße 110
10559 Berlin
Tel: 030 / 39 40 975 – 0
Fax: 030 / 39 40 975 – 20
E-Mail: hostel@mainstationhostel.de
<http://www.mainstationhostel.net/de/>

Berlin Apartments

Chausseestraße 85
10115 Berlin
Tel: 030 / 20 45 32 43
Fax: 030 / 20 45 32 41
E-Mail: info@berliner-apartments.de
<http://www.berliner-apartments.de/>

EigenArt Apartment

Neue Hochstr. 53
13347 Berlin
Tel: 030 46 50 75 01
Fax: 030 46 50 75 02
E-Mail: info@EigenArt-Appartement.de
<http://www.eigenart-appartement.de/>

City 54 Hotel und Hostel GmbH

Chausseestrasse 54
10115 Berlin
Tel: 030 200 73 64 30
Fax: 030 200 73 64 35
E-Mail: info@city54hostel.de
<http://www.city54hostel.de/>

Weitere Informationen finden Sie auf unsere Internetseite unter folgender Adresse:

<http://www.skate-berlin-adults.de/hotel/>

4.3 EMPFANG

Der Empfang bleibt während der gesamten Dauer des Wettkampfes geöffnet. Alle Läufer/innen werden gebeten, sich unmittelbar nach ihrem Eintreffen im Eisstadion am Empfang zu melden.

4.4 STARTREIHENFOLGE

Eine Auslosung der Startreihenfolge erfolgt per Zufallsauslosungen mit einem Computer und wird vor Wettkampfbeginn bekanntgegeben.

4.5 ZEITPLAN

Der Zeitplan wird nach Meldeschluss veröffentlicht.

4.6 PUBLIKATION DER ERGEBNISSE

Alle Wettbewerbsergebnisse werden im Internet veröffentlicht:

<http://www.skate-berlin-adults.de>

4.7 EINTRITT

Zuschauer/innen und anfeuernde Fans sind bei den Wettkämpfen willkommen.
Der Eintritt zu den Wettbewerben ist frei.

4.8 MUSIK

Der Veranstalter akzeptiert nur CD-Rs, keine wieder beschreibbaren CDs. Auf einer CD darf nur eine Programm- Musik enthalten sein. Der Tonträger muss technisch einwandfrei abspielbar und wie folgt beschriftet sein:

- Vor- und Nachname des/der Teilnehmers/in
- Wettbewerbskategorie
- Name des Vereins/Land
- Länge des Musikstücks (Spieldauer, nicht Programmlänge)

Unzureichend gekennzeichnete Tonträger werden nicht angenommen.

Bitte geben Sie Ihre CDs spätestens am Wettkampftag am Empfang ab. Dort kann die Musik nach Ende des Wettkampfes auch wieder abgeholt werden. Jede/r Läufer/in sollte ein Duplikat ihrer/seiner CD im Eisstadion bei sich haben. Das Organisationskomitee übernimmt weder Haftung für an CDs entstandenen Schäden noch Verlust von CDs. Das Organisationskomitee stellt die Musik für die Pflichttänze im Eistanzen.

4.9 HAFTUNG

Der Veranstalter/Ausrichter des Wettbewerbes übernimmt keine Haftung für Schäden oder Verletzungen, die bei Läufern/innen oder Offiziellen im Rahmen dieser Veranstaltung entstanden sind.

5 VORAUSSICHTLICHER ZEITPLAN

Dieser Zeitplan ist unverbindlich. Es kann sein, dass einzelne Wettbewerbe an anderen Tagen stattfinden als hier geplant.

Do, 05.03.2014 19.00 Uhr Eröffnung/Begrüßungsfeier

Fr, 06.03.2015 10.00 – 19.00 Uhr Wettbewerbe
Eistanz Pflichttänze
Kür Damen + Herren (Teil 1)

Sa, 07.03.2015 10.00 – 18.00 Uhr Wettbewerbe
Kreationsprogramme Herren + Damen
Eistanz Kürztanz
Paarlauf Kreationsprogramm
Synchron Kür

So, 08.03.2015 10.00 – 17.00 Uhr Wettbewerbe
Kür Damen + Herren (Teil 2)
Paarlauf Kür
Eistanz Kür

Ein grober Zeitplan wird zügig nach Anmeldeschluss erstellt und per Email versandt, damit die An- und Abreise rechtzeitig geplant werden kann.

5.1 TRAINING

Der Zeitplan mit dem offiziellen Wettkampftraining wird nach Anmeldeschluss den Teilnehmer/innen per E-Mail zugeschickt. Sollten weitere Trainingszeiten zur Verfügung stehen, werden diese nach Anmeldeschluss bekanntgegeben.